

# GIAZETTE 1/07



René Meier, Head Infrastructure, Maschinenfabrik Rieter AG: **«Wir waren an einem Punkt angekommen, wo wir unsere internationale Expansion nicht mehr unterstützen konnten.»**  
Seite 4

Erfolg  
**26 neue Kunden**  
Seite 2

Praxisbericht  
**Alle Sprachen auf  
einem System**  
Seite 4

Produkte  
**Lücke schliessen  
mit IsoDraw**  
Seite 8



## Geschätzte Leserinnen und Leser

Gewinnen war das Motto im vergangenen Jahr. Konnten wir unsere damit verbundenen Ziele erreichen? Wir denken ja, denn, gewonnen haben wir zufriedene Kunden. Dies sagt unsere Kundenzufriedenheitsumfrage aus. Gewonnen haben wir aber auch neue Kunden: 26 sind es an der Zahl oder gut 15% unseres aktiven Kundenstammes. Gewonnen haben wir 2006 auch zufriedene Mitarbeitende, dies ist das Resultat unserer Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage. Gewinnen möchten wir aber auch im 2007 und zwar gemeinsam mit Ihnen, geschätzte Kunden. Ihre Abläufe und Prozesse wollen wir gemeinsam optimieren, damit Sie gewinnen: Mehr Zeit dank effizienteren Abläufen, mehr Kunden dank besseren Informationen über Interessenten, rentablere Aufträge dank grösserer Transparenz in Ihren Fertigungsaufträgen und Projekten, mehr Kreativität dank der Übernahme von Routine-tätigkeiten durch die IT. Wir freuen uns, Ihnen in dieser GIAzette wiederum neue Produkte, neue Ideen und bewährte Erfolgsgeschichten vorzustellen.

*Freundliche Grüsse*

# Neue Kunden bei GIA

**Im vergangenen Jahr durften wir 26 neue Kunden bei uns begrüßen. Erfreulicherweise verteilen sich diese Namen auf alle unsere Marktleistungen.**

Insbesondere im IT-Infrastruktur Geschäft konnten wir zahlreiche sehr anspruchsvolle und interessante Projekte abschliessen.

Bei Kambly in Trubschachen und Lyss modernisierten wir die gesamte bestehende IT-Infrastruktur. Als Mailsystem ist neu Microsoft Exchange als Nachfolger von Lotus Notes im Einsatz. Die gesamte Server- und Storage-Landschaft wurde neu aufgebaut und mittels moderner Virtualisierungstechnologie den heutigen Anforderungen angepasst. Eine weitgehende Erneuerung des Netzwerkes und der Clients sowie ein Aufbau einer modernen Managementinfrastruktur vervollständigen den Leistungsumfang. Damit schafften wir die Grundlage für einen effizienten Betrieb, den wir für die nächsten 4 Jahre für Kambly durchführen werden.



*Eine Vielfalt einzigartiger Köstlichkeiten wird heute im Hause Kambly gebacken. Von meisterlicher Hand zubereitet erfreuen sie weltweit Kenner und Liebhaber feinsten Schweizer Gebäcke.*



**Peter Merz**  
Geschäftsführer GIA

**Wir danken allen unseren neuen Kunden für das uns geschenkte Vertrauen:**

- > Aceon
- > Arcondis
- > Cablecom
- > Coca-Cola
- > Dyconex
- > Energie Service Biel
- > Esprit Consulting
- > Fachhochschule Nordwestschweiz
- > Ferroflex
- > Hagmann Hosenmode
- > Industrielle Betriebe Langenthal
- > Kambly
- > Kirsten Soldering
- > Linde Kryotechnik
- > Loacker, Montech
- > Nova Werke AG
- > Paulus
- > RIWISA
- > Rüfenacht
- > Stewo
- > Sulzer Chemtech
- > Synthes Raron GmbH
- > TCS
- > Tedec
- > Uster Technologies
- > von Arx Otto

Auch RIWISA in Hägglingen erneuerte ihre IT-Infrastruktur radikal. Novell Groupwise wurde abgelöst durch Microsoft Exchange, sämtliche Server und Storage-Komponenten, sowie Clients wurden ausgetauscht. Dies alles geschah teilweise im laufenden Betrieb, denn der Kunde hat Fertigungsbereiche, die rund um die Uhr laufen!

Linde Kryotechnik in Pfungen hat ihre gesamte IT-Infrastruktur inkl. SAP Rechnerbetreuung in die Obhut der GIA gegeben. Die gewachsene Infrastruktur wird nun Schritt für Schritt harmonisiert und modernisiert. Der Kunde kann sich dabei auf den anvisierten Ausbau seines Geschäftes konzentrieren.

Im CAD-Umfeld konnten wir unter anderem das Vertrauen der Firma Synthes Raron gewinnen. Dank Reverse Engineering wird Synthes in Zukunft ihre mit Pro/Engineer erstellten Modelle noch schneller erarbeiten und damit wertvolle Zeit im ganzen Produkteentwicklungsprozess gewinnen.

Den Marktanteil kontinuierlich vergrößern konnten wir auch im SAP Outsourcing/Outtasking: Sulzer Chemtech vertraut neu auf die Leistungen der GIA beim Betrieb der neu aufgebauten weltweiten SAP Systeme. Die Ausschreibung erfolgte international. Dass wir uns dabei gegen Konkurrenz aus Fernost durchsetzen konnten, freute uns ganz besonders.



*Linde Kryotechnik ist heute der weltweit grösste Hersteller von kryotechnischen Anlagen und Zubehör. Über 70 Ingenieure und Techniker arbeiten an der Planung, der Konstruktion und dem Bau von Anlagen für die Verflüssigung von Helium und Wasserstoff sowie von kryotechnischen Sonderanlagen.*



*Im TCS Zentrum in Oensingen werden umfangreiche Tests und Diagnosen rund um das Auto angeboten. Dazu gehört auch die Volldiagnose, welche allfällige Mängel an Fahrzeugen an den Tag bringen.*

# SAP Systeme mit Unicode, alle Sprachen auf einem System

Die Verarbeitung mehrerer Sprachen wird für Unternehmen immer wichtiger, denn die Welt wächst im Zeichen globaler Märkte weiter zusammen: Im internationalen Handel ist jede Ware, jeder Lieferant und jeder Empfänger auf einem Firmencomputer gespeichert. Alle Computer müssen deshalb miteinander ohne Datenverlust kommunizieren können. Das setzt voraus, dass die Zeichenkodierung eindeutig ist. Diese Anforderung konnte nur ein neuer Zeichenstandard leisten – einer, mit dem sich alle Zeichen der Welt darstellen lassen. Und dieser Standard heisst Unicode.

## Was ist Unicode

Jedem sinnvollen Zeichen oder Textelement der bekannten Schriftkulturen und Zeichensysteme wird dabei ein digitaler Code zugewiesen. Gegenwärtig sind das mehr als 90'000 unterschiedliche Zeichen. SAP will mit Hilfe des Unicode-Standards seine ERP-Systeme internationalisieren und besser mit den Internet-Techniken integrieren. Denn die meisten Web-Browser verfügen bereits über eine Unicode-Schrift. Der ISO-Standard 10646 verwendet quasi den Unicode-Zeichensatz; er wird dort als Universal Character Set (UCS) bezeichnet.

## Sprachenübergreifend ohne Grenzen

Dadurch kann auch die Kombination von asiatischen Schriften wie Japanisch oder Koreanisch mit europäischen Schriften wie beispielsweise Griechisch verarbeitet werden, unabhängig von Software und Systemen. Neben mathematischen, kaufmännischen und technischen Sonderzeichen gehören verschiedene Steuerzeichen zum Unicode, eines davon zum Beispiel für die Schreibrichtung von rechts nach links für Arabisch und Hebräisch.

## Unicode Projekt mit GIA-Beratersteam

Eine Unicode-Umstellung muss gut geplant werden. Die Projektdauer liegt zwischen 3 bis 6 Monaten. Betrachtet man die Auswirkungen dieses Schrittes für ein international agierendes Unternehmen, sollte man hier mit Sorgfalt und von zentraler Stelle unterstützt vorgehen. Speziell ausgebildete und zertifizierte Berater aus dem GIA-Team haben das nötige Know-how und die entsprechende Erfahrung, um eine Migration zu planen und erfolgreich durchzuführen.

Bei der Konvertierung heterogener Systemlandschaften – das heisst, wenn SAP R/3 Add-on-Produkte eingesetzt werden, oder bei MDMP (Multi Display Multi Processing) Systemen nimmt die Komplexität zu. Die eigentliche Umstellung der Zeichensätze erfolgt Tool-ge-

stützt und automatisiert, wobei das System in dieser Zeit nicht zur Verfügung steht. Das Projektteam optimiert die verschiedenen Phasen auf die Laufzeit und garantiert dadurch eine kurze Ausfallzeit der produktiven SAP Umgebung.

## Orientierung für SAP R/3-Nutzer

Die Umstellung auf Unicode ist keine nette Idee, sondern eine strategische Entscheidung, an der SAP Anwender nicht vorbeikommen. Nicht zuletzt deshalb, weil der Support für MDMP langfristig ausläuft. Unternehmen mit einer MDMP (Multi Display Multi Processing) Installation, die auf «mySAP ERP 2005» wechseln wollen, müssen sich daher schon jetzt damit befassen, wie sie ihre Systeme umstellen. Wer R/3 Enterprise (4.7) oder mySAP ERP 2004 nutzt, kann vor einem Upgrade auf das Release 2005 auf Unicode migrieren. Eine Unicode-Umstellung bietet zudem die Chance, unter Einbeziehung der GIA-Berater länderübergreifende Geschäftsprozesse effizienter zu machen.

## Moderater Hardwarebedarf

Bleibt noch die Hardware, die mehr oder weniger stark aufgestockt werden muss. Gemäss Erfahrungen aus verschiedenen SAP Unicode Projekten, ist mit 30% mehr CPU Leistung, bis zu 50% mehr Memory und auf Datenbankseite bis zu 50% mehr Plattenkapazität zu rechnen.

### Projekt

SAP Unicode Migration

### Ziele

- > Nutzen der asiatischen, kyrillischen und europäischen Sprachen ohne Einschränkungen
- > Grundstein legen für ein weltumspannendes ERP System
- > Releasefähigkeit wahren



**René Meier**  
Head Infrastructure

«Wir waren an einem Punkt angekommen, wo wir unsere internationale Expansion nicht mehr unterstützen konnten.»

### Projekt: Umstellung auf Unicode – die Ausgangslage

Mit dem R/3 SAP System (MDMP 4.70 Enterprise) fehlt dem Unternehmen die Möglichkeiten, asiatische und osteuropäische Sprachen in Zukunft vernünftig zu nutzen. Zudem wird ab Release «mySAP ERP 2005» die MDMP Technik nicht mehr unterstützt.

### Lösungsfindung

Mit GIA als Outsourcing Partner und mit den GIA-Unicode Spezialisten kristallisierte sich nach der Bewertung unterschiedlicher Szenarien eine Unicode Lösung als die einzige zukunftsweisende Möglichkeit für Rieter heraus.

### Erfolgreicher Projektabschluss

Nach dem Projektstart im November 2005 und verschiedenen Testläufen auf dem Test- und Qualitätssystem wurde im Juni 2006 die produktive SAP Umgebung auf Unicode umgestellt.

Die Laufzeit der Unicode-Migration, mit insgesamt 52 Stunden für eine 1.1 TB grosse Datenbank, konnte die prognostizierte Downtime durch das Migrationsteam sogar leicht unterboten werden. Nach der Unicode-Migration traten keine unvorhergesehenen Probleme auf und Rieter kann dank Unicode in Zukunft die neusten Releases von SAP einsetzen. René Meier erläutert: «Wir haben all unsere Projektziele erreicht und können uns nun auf unseren weiteren internationalen Rollout nach Asien konzentrieren. Der erste asiatische Rollout in China konnte wenige Monate nach der Unicode Umstellung erfolgreich produktiv gesetzt werden.»

COLOR	SPRAS	NAME
B	DE	blau
G		grün
R		rot
Y		gelb
B	EN	blue
G		green
R		red
Y		yellow
B	JA	青
G		緑
R		赤
Y		黄
B	KO	파란색
G		초록색
R		빨간색
Y		노란색

Das MDMP-System aus europäischer Sicht

COLOR	SPRAS	NAME
B	DE	blau
G		grün
R		rot
Y		gelb
B	EN	blue
G		green
R		red
Y		yellow
B	JA	青
G		緑
R		赤
Y		黄
B	KO	파란색
G		초록색
R		빨간색
Y		노란색

Das MDMP-System aus japanischer Sicht



COLOR	SPRAS	NAME
B	DE	blau
G	DE	grün
R	DE	rot
Y	DE	gelb
B	EN	blue
G	EN	green
R	EN	red
Y	EN	yellow
B	JA	青
G	JA	緑
R	JA	赤
Y	JA	黄
B	KO	파란색
G	KO	초록색
R	KO	빨간색
Y	KO	노란색

Unicode-System

### Rieter-Konzern

Der Rieter-Konzern erzielt mit rund 14'600 Mitarbeitenden an über 70 Standorten weltweit rund drei Milliarden CHF Umsatz und ist sowohl im Textilmaschinenbau als auch als Zulieferer der internationalen Automobilindustrie einer der führenden Anbieter. 1795 in Winterthur, Schweiz, gegründet, hat sich Rieter im industriellen Wandel durch Flexibilität und Innovationskraft immer wieder erfolgreich in den Märkten behauptet. Wegweisende Produktentwicklungen und anspruchsvolle Systemlösungen haben Rieter zu einem zuverlässigen und erfolgreichen Partner für die Textil-, die Automobil- und die Kunststoffindustrie gemacht.

[www.rieter.com](http://www.rieter.com)





# Die Nummer eins der Welt

Habasit, mit Hauptsitz in der Schweiz, ist das weltweit führende Unternehmen für Transport- und Prozessbänder sowie Antriebsriemen für die Lebensmittel-, Textil-, Holz-, Papier-, Post-, Logistik- und Automobilindustrie. Die Produktpalette umfasst Bänder auf Gewebebasis, Kunststoff-Modulbänder und -Ketten, sowie Antriebsriemen, Zahnriemen und Getriebemotoren.

## Die Evaluation aus Kundensicht

«Dank frühzeitiger Planung dieses Outsourcing-Vorhabens konnte Habasit ein ausführliches RFP-Dokument (RFP = Request for Proposal) erstellen», erläutert Peter Kaufmann, Head of Group IT der Habasit AG. «Nebst der Darstellung der Ist-Situation wurden darin primär unsere von den Geschäftsanforderungen abgeleiteten Zielsetzungen und Rahmenbedingungen festgehalten. Auf Vorgaben für die zukünftige technische Umsetzung wurde bewusst verzichtet, um den Teilnehmern der Ausschreibung möglichst grossen Spielraum bei der Lösungsgestaltung einzuräumen. In einer Nutzwertanalyse wurden die Angebote bewertet, wobei Anbieterprofil und -kompetenz, Lösungsbewertung, Referenzkundenauskünfte und Preis unsere wichtigsten Kriterien bildeten.»

## Entscheid für GIA

Mit einem in jeder Hinsicht überzeugenden Angebot hat GIA diese Ausschreibung gewonnen und insbesondere in folgenden Bereichen Punkte gesammelt:

- > Ausgewiesene Erfahrung im Industrie-Umfeld

- > Ausgesprochenes Kostenbewusstsein bei der Lösungsfindung
- > Namentlich benannte und fachlich qualifizierte Ansprechpartner für jeden Aufgabenbereich («named team»)
- > Technischer Lösungsvorschlag ist auf Kundenbedürfnisse abgestimmt und basiert auf bewährten Technologien
- > «Alles aus einer Hand» (SAP, Netzwerk und Plattform-Betrieb)

## Teilprojekt SAP

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen wurde die Infrastruktur für fünf SAP Systeme neu beschafft und in den beiden Rechenzentren der GIA aufgebaut.

Gestützt auf die guten Erfahrungen von GIA mit Linux wurden die SAP Rechner von Habasit mit Linux installiert. Um die hohen Anforderungen an die Verfügbarkeit des Produktsystems erfüllen zu können, wurde ein Linux-Cluster installiert und aus Gründen der Desastertoleranz wurde der Cluster auf die beiden Rechenzentren der GIA in Oftringen sowie Zofingen räumlich verteilt. Seit dem 1. August 2006 ist GIA für den Betrieb verantwortlich.

## Projekt

Aufbau einer neuen SAP R3-Systemlandschaft, Teilersatz der Serverinfrastruktur, Optimierungen im Netzwerkkumfeld sowie Übernahme und Betrieb von SAP, Serverplattform sowie Netzwerk.

## Ziele

- > Rasche Anpassung an neue Geschäftsanforderungen
- > Kosteneffizienz und -transparenz
- > 7X24h Überwachung und Support für ausgewählte Systeme
- > Beherrschung der Risiken



**Peter Kaufmann**  
Head of Group IT

**«Die Anforderungen bezüglich Verfügbarkeit, Anpassungsfähigkeit, Technologie-Innovation und Sicherheit lassen sich heute kaum mehr ohne Unterstützung durch spezialisierte IT-Partner erfüllen. Auf dem Weg zur Informatik aus der Steckdose ist das Outsourcing des IT-Systembetriebs ein wesentlicher Schritt in die richtige Richtung.»**

te. Dabei spielte der Service-Manager von GIA eine zentrale Rolle. Er sorgte dafür, dass die verschiedenen Aktivitäten von GIA optimal koordiniert wurden und war uns gegenüber verantwortlich für die Einhaltung des Zeitplanes und der Projektkosten.»

«Zusätzlich haben die GIA-Projektmitarbeiter oft auch Verbesserungsvorschläge eingebracht und damit ein proaktives Verhalten und ein hohes Qualitätsbewusstsein bewiesen.»

In einem ersten regelmässigen Quartals-Review-Meeting konnten wir gemeinsam mit GIA feststellen, dass bereits im ersten Betriebsquartal alle SLA-Parameter vollumfänglich eingehalten werden konnten und die Auskunftsfähigkeit bezüglich der wesentlichen Betriebsparameter unseren Vorgaben entspricht.

## Ausblick

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen hat sich Habasit entschieden, eine weitere Teilaufgabe des internationalen IT-Betriebs an GIA zu übertragen.

Zudem wird Habasit den bevorstehenden SAP Releasewechsel auf mySAP ERP 2005, die Anbindung eines neuen Betriebsgebäudes an unser LAN sowie weitere IT-Infrastrukturprojekte gemeinsam mit GIA durchführen.

«Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die bisher gemeinsam erreichten Erfolge stimmen uns zuversichtlich, dass wir auch diese für 2007 gesetzten Ziele gemeinsam mit GIA erreichen werden können. Wir freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit GIA», erläutert Peter Kaufmann.

## Teilprojekt Netzwerk

Im Vordergrund stand die Übergabe der Betriebsverantwortung per 1. Juni 2006 an GIA. Als spezielle Herausforderung galt es, die örtlichen Gegebenheiten bei Habasit kennen zu lernen. Dies konnte mit Besichtigungsterminen vor Ort wie auch mit einer detaillierten Dokumentation erreicht werden. Die Anpassungen an die GIA-Standards sowie punktuelle Verbesserungsmassnahmen konnten problemlos vollzogen werden.

## Teilprojekt Plattform

Ähnlich wie im SAP Umfeld standen betriebswirtschaftliche Überlegungen im Vordergrund, den File- und Printcluster

sowie den bestehenden SAN-Storage durch neue Technologien zu ersetzen. Mit dem Einsatz von Server-Virtualisierung (VMware) konnten zudem Hardware-Ressourcen besser ausgelastet werden.

## Erste Erfahrungen mit GIA

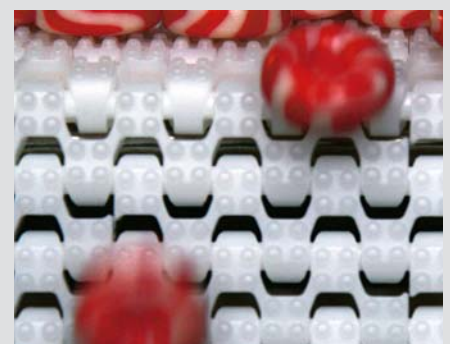
Peter Kaufmann zieht ein erstes Fazit: «In der nachfolgenden Ausarbeitung des Vertrages und bei der Projektplanung hat sich unser erster positiver Eindruck bestätigt und diese ersten gemeinsamen Aufgaben konnten zügig und partnerschaftlich abgeschlossen werden. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Projektumsetzung plangemäss und ohne wesentliche Überraschungen ablaufen konn-

## Habasit AG

Zu Habasit gehören 33 Tochtergesellschaften, über 70 Vertretungen und zahlreiche Servicezentren, Habasit befindet sich somit immer in unmittelbarer Kundennähe.

Mehr als 3200 Mitarbeiter bieten den Kunden kompetente Beratung, Produkte höchster Qualität und massgeschneiderte Lösungen von A – Z.

[www.habasit.com](http://www.habasit.com)



# Schliessen der Lücke zwischen CAD und Publishing

Mit IsoDraw werden technische Illustrationen zeit- und kostengünstig erstellt. Ob Neuerstellung, Foto durchzeichnen oder Wiederverwendung existierender Daten (Scans, CAD etc.) – EIN Werkzeug für alle Aufgaben. Die erstellten Illustrationen können in allen gängigen DTP/Publishing-Systemen weiterverwendet werden. Hinzu kommen umfangreiche Funktionen zur Vorbereitung von Illustrationen für die Auslieferung auf CD-ROM/Internet.

## Kurzvorstellung IsoDraw 6 Spezielle Werkzeuge für das Zeichnen in Perspektive

Herausragende Funktionen zum Zeichnen sind das Ausrichten der Elemente an perspektivischen Gittern sowie die perspektivische Rotation und Spiegelung. Eine wesentliche Herausforderung beim Zeichnen – das Finden und Erzeugen von Ellipsen – löst IsoDraw auf elegante Art und Weise. Einfach die gewünschte Perspektive definieren, und die Ellipsen werden automatisch erzeugt. Darüber hinaus existieren vielfältige Projektionswerkzeuge für Durchdringungskurven oder zur Manipulation perspektivischer Ansichten.

## Grafische Qualität

Alle Illustrationen werden automatisch in der für die Technische Illustration üblichen Dick/Dünn-Technik dargestellt. Hierdurch wird die Verständlichkeit der Illustration stark erhöht. Auch Freistellungen sowie Farben, Schraffuren und Muster sind Bestandteil.

## Wellenwerkzeug

Mit dem Wellenwerkzeug werden komplexe Getriebe illustriert. Über eine individuelle Parametrisierung werden Illustrationen in wenigen Minuten erzeugt. Nuten, Zahnräder, Wellenenden und viele andere Details können in Sekundenschnelle angepasst werden.

## Makrosprache

Umfangreiche Makrosprache zur Automatisierung von Abläufen, Funktionserweiterungen und Validierung. Nehmen Sie Zeichnungsschritte auf und spielen Sie sie an verschiedenen Stellen ab. Variablen und Kontrollstrukturen ergänzen die Makrosprache zu einem mächtigen Instrument.

## Callout-Werkzeug

Weitreichende Möglichkeiten für das bequeme Arbeiten mit Positionsnummern. Bei Änderung kann automatisch neu

durchnummeriert werden. Callout-Stile sind frei definierbar. Falls gewünscht, können Callouts auch an Objekten und Objektgruppen automatisch erzeugt werden.

## Umfangreiche Normteil-Bibliothek

Im Standardprodukt enthalten sind über 2'200 Ansichten von Normteilen. Die Wahl eines Teils erfolgt per Knopfdruck aus einem Fenster in IsoDraw, und dieses wird gleich in der richtigen Einbaulage, Perspektive und Grösse in die Illustration integriert. Das Besondere: Die zuletzt benutzten Teile erscheinen als «Favoriten».

## Referenzen

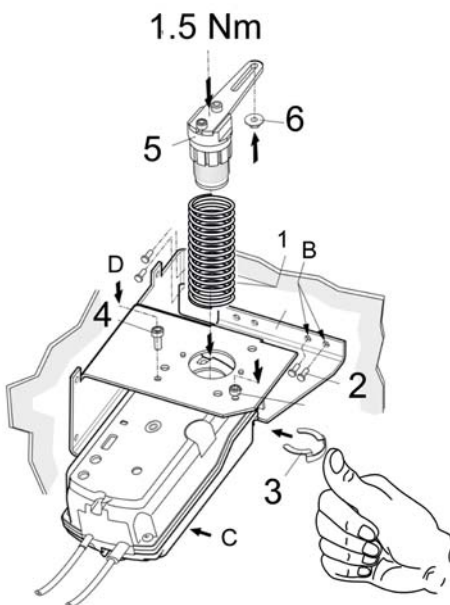
Zahlreiche Installationen in allen Industriezweigen haben IsoDraw zum weltweiten Marktführer im Bereich der Technischen Illustration gemacht. Unternehmen wie John Deere, BMW, Boeing und eine Vielzahl von Dienstleistern setzen auf die Produkte von ITEDO.

## Arbeiten mit Rasterbildern oder Fotos

IsoDraw verfügt über Werkzeuge zum Durchzeichnen von Fotos und Videos. Gescannte Vorlagen können ebenfalls mit Hilfe des umfangreichen Rastereditors bearbeitet werden. Somit ist es auch möglich, den Altdatenbestand effektiv zu nutzen.

## Vom 2D-CAD zur Perspektivillustration

IsoDraw verfügt über besondere Funktionen für die Bearbeitung von 2D-CAD-Daten. Mit dem Extrusionswerkzeug wird aus einer 2D-Ansicht ein Körper aufgezo- gen, den Sie dann in 3D rotieren oder spiegeln können. Weiterhin gibt es ein Werkzeug, um aus Schnittflächen Rotationskörper zu erzeugen. Bei beiden werden die verdeckten Kanten automatisch entfernt und Strichstärken zugewiesen.



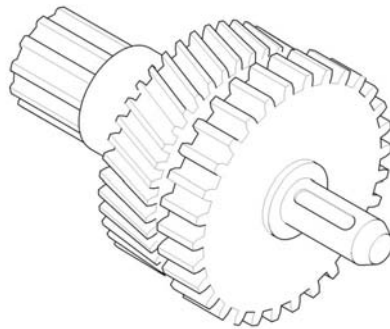
«Link to Source» aktualisiert Grafiken und Ersatzteilkataloge automatisch bei Änderungen im CAD Modell.

**Hochqualitative Filter für alle gängigen Grafikformate**

WebCGM, CGM, SVG, PNG, JPEG, DWG, IGES, DXF, HPGL, Adobe Illustrator, WMF, EPS, TIFF, PICT, PCX, BMP, CALS Raster, Textauszug. Interleaf ASCII und FrameMaker MIF optional. Somit ist der Austausch mit allen wichtigen Grafik/CAD- und Publishingsystemen problemlos möglich. Auch für die Unterstützung von Standards (z.B. ATA, AECMA, CALS...) und die elektronische Auslieferung stehen Ihnen verschiedene Formate zur Verfügung.

**Link2Source**

Die Link2Source Technologie erlaubt das Platzieren von Dateien in der Illustration. Grafische Attribute und Lage können verändert werden. Es besteht eine Verbindung zur Quelldatei, bei Änderung wird die Illustration automatisch nachgearbeitet. Wenn Sie also ein Bauteil auf 40 Illustrationen platziert haben und es nun überarbeiten, können Sie das gesamte Archiv automatisch aktualisieren, ohne die einzelnen Illustrationen manuell bearbeiten zu müssen.

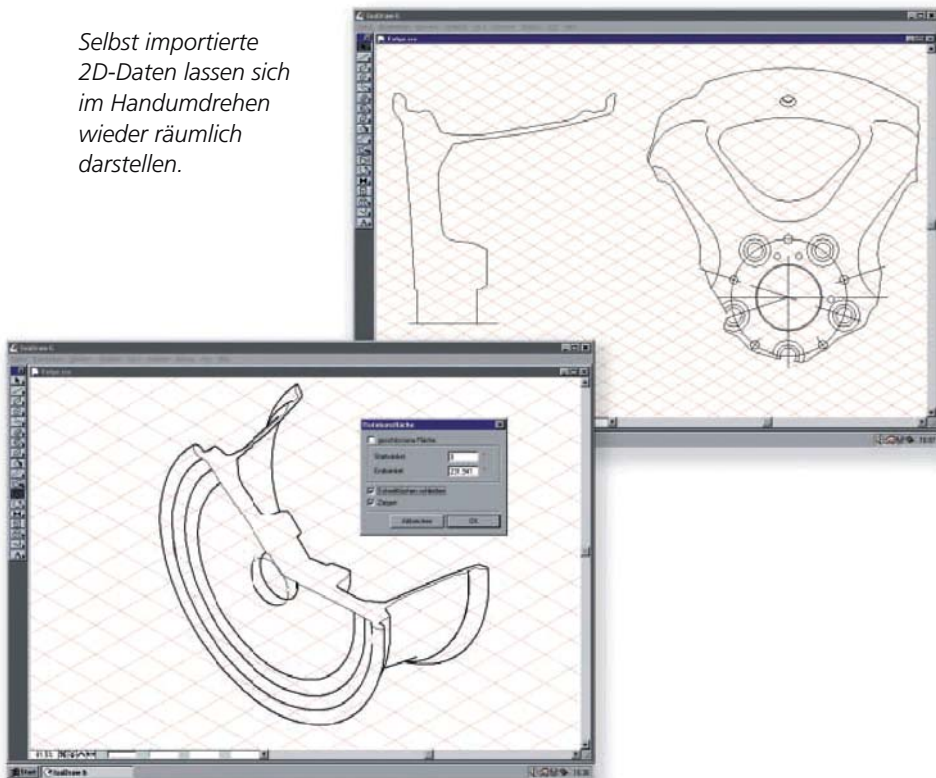


*Komplexe Welle auf einfachste Art direkt mit dem Wellenwerkzeug erstellt.*

**Vorbereitung für die elektronische Auslieferung**

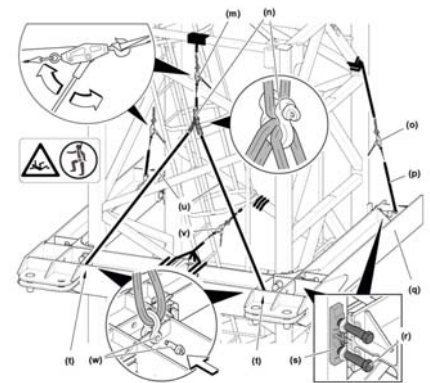
Mit IsoDraw können Sie z.B. Positionsnummern ohne manuellen Aufwand in Hotspots umwandeln, die für die grafische Navigation eine wichtige Rolle spielen. Der Betrachter einer Illustration klickt dann beispielsweise auf eine Baugruppe und gelangt sofort auf die Seite, wo diese Gruppe dargestellt wird, oder zum passenden Eintrag in der Stückliste. [www.gia.ch/isodraw](http://www.gia.ch/isodraw)

*Selbst importierte 2D-Daten lassen sich im Handumdrehen wieder räumlich darstellen.*



**Sven Klett**  
*Business Consultant CAD/CAM*

**«Weniger ist mehr. IsoDraw schlägt die Brücke zwischen Konstruktion und Illustration. IsoDraw erstellt assoziative Dokumentationen mit bisher nicht da gewesener Effizienz und ist aussergewöhnlich einfach zu bedienen.»**



*Internationale Montageanleitung mit haftungsrelevanten Warnhinweisen.*



*Weniger ist mehr! Auf das Wesentliche reduziert, leicht verständlich und assoziativ.*

# Erneute erfolgreiche Zertifizierung

GIA ist zum wiederholten Mal erfolgreich zum SAP® Hosting Partner zertifiziert worden. Damit wurde erneut bestätigt, dass GIA die hohen Anforderungen der SAP AG an die Struktur und die Prozesse für den optimalen Betrieb von SAP Lösungen erfüllt. Die Zertifizierung garantiert allen GIA Kunden eine hohe Qualität der Dienstleistungen und umfassendes Know-how bei allen Fragen im SAP-Umfeld.

## SAP Hosting Partner

Am 31. Januar 2007 konnte GIA GRAPHIA-Informatik AG das Zertifikat «SAP Hosting Partner» nach einer strengen Prüfung für weitere zwei Jahre entgegennehmen. Somit bietet GIA ihren Kunden die Sicherheit, eine Umgebung zu betreiben, die von SAP hardware- wie auch softwareseitig geprüft und abgenommen wurde. Ebenso besteht damit die Gewähr, dass die Mitarbeitenden von GIA im Engineering und dem Betrieb über die notwendige Ausbildung, das Know-how und die Kompetenz verfügen, um diese SAP Systeme auf Linux-, Unix- und Windows-Plattformen aufzubauen und zu betreiben. Wichtige Qualifizierungsaspekte bei der Zertifizierung waren auch die Einhaltung und Durchsetzung der entsprechenden Sicherheitsrichtlinien und die Professionalität und Durchgängigkeit aller relevanten Prozesse für den Betrieb hochverfügbarer SAP Applikationen.

Hierzu gehörten, neben der Überprüfung von SAP Expertise und Projekterfahrung, beispielsweise auch wichtige Fragen zum aktiven Performance- und Verfügbarkeitsmanagement, zu Reaktionszeiten oder auch zur transparenten Kommunikation der Leistungserbringung (SLA) gegenüber dem Kunden. Mit der erneuten Zertifizierung bestätigt SAP auch die hohe Qualität der Rechenzentren und der Service- und Supportangebote rund um die Auslagerung von SAP Umgebungen. Die Rechenzentren von GIA gehören zum Kreis von nur 11 Anbietern in der Schweiz, die dieses Zertifikat tragen dürfen und zählen zu den leistungsfähigsten im Mittelland.



**Peter Merz**

*Geschäftsführer GIA*

**«SAP bestätigte mit der Auszeichnung, dass unsere Investitionen der letzten beiden Jahre in die Infrastruktur und in die Technologie unserer beiden Rechenzentren richtig waren. Unsere Kunden profitieren von neuen Möglichkeiten im Bereich Datensicherheit und Disaster-Recovery, die zuvor im Leistungssegment für den Mittelstand nur schwer umsetzbar waren.»**



# Neue Lösung bringt Flexibilität

**RIWISA AG – spezialisiert auf ganzheitliche Lösungen in der Kunststoffverarbeitung innerhalb der Produktionsbereiche Consumer, Industry und Medical – hat sich für eine Partnerschaft mit GIA entschieden für das anspruchsvolle Projekt «New IT». Migration der bestehenden Groupwise Umgebung auf MS-Exchange, Aufbau von Active Directory mit zentralem Storage SAN und Einführung eines modernen Clientmanagement Systems für einen hoch automatisierten Betrieb.**

## Ausgangslage

Die heterogene Server- und Clientinfrastruktur wurde mit sehr viel Aufwand betrieben. Die Novell Lösung hatte zuverlässig funktioniert, ist jedoch in die Jahre gekommen und genügt deshalb den heutigen Anforderungen an eine moderne Informatik-Infrastruktur nicht mehr. Auch der Datenspeicher hatte nicht die notwendige Flexibilität und die Datensicherung war aufwendig. Das eingesetzte Groupware war veraltet. Weiter war kein PDA Synchronisations Standard vorhanden.

## Lösung

Zur Hightech-Produktion bei RIWISA wurde eine adäquate Informatik-Lösung aufgebaut für eine optimale Unterstützung des Business der RIWISA AG.

Die bestehende IT-Infrastruktur wurde durch aktuelle moderne Technik erneuert. Es wurde ein Active Directory mit einem Exchange Server 2003 aufgebaut. Weiter wurde eine moderne Storage- und Backup-Lösung betrieben. Die neu aufgesetzten Server wurden in einer virtuellen Infrastruktur mit VMware aufgebaut. Somit können die vorhandenen Hardware-Ressourcen und Anwendungen wesentlich flexibler genutzt werden. Für die Erhöhung der Verfügbarkeit wurden zwei Cluster eingesetzt. Die bestehende Citrix-Umgebung wurde durch den neuen «Citrix Presentation Server» abgelöst und zur Verwaltung der Client Hard- und Software ist eine effiziente Softwareverteilung eingesetzt worden. Die neu angeschafften PDA mit Windows Mobile 5 wurden mit ActiveSync an den



**Stefan Geissmann**  
Informatik Leiter RIWISA AG

**«Das fundierte Lösungskonzept, die professionelle Beratung und das Fixpreisangebot haben uns überzeugt.»**

Exchange Server eingebunden. Sämtliche E-Mails sowie Kalender, Kontakte und Aufgaben stehen in der neuen Lösung zur Verfügung.

## Projektumsetzung

Die neue IT Infrastruktur wurde parallel zur bestehenden Infrastruktur aufgebaut. Eine sanfte Migration von einzelnen Komponenten war aus Kompatibilitätsgründen nicht möglich. Die gesamten File- und Groupware-Daten sowie 36 Netzwerkdrucker wurden an einem Wochenende auf die neue Infrastruktur «New IT» migriert. Sämtliche der rund 200 Arbeitsstationen wurden am Migrationswochenende erfolgreich neu aufgesetzt. RIWISA produziert 7X24 h deshalb stand ein minimales Zeitfenster für die Migration zur Verfügung. Die Produktion durfte während der Migration nicht stillgelegt werden, was eine besondere Herausforderung war.

## RIWISA AG

Ein kompetenter Partner in der Kunststoffverarbeitung ist in der Lage, ganzheitliche Lösungen zu entwickeln und zu produzieren. RIWISA AG verfügt über grosses Know-how und langjährige Erfahrungen in Mehr-Komponenten und Reinraum-Technologien. Ein motiviertes Team von äusserst erfahrenen und bestens ausgebildeten Mitarbeitern ermöglicht es uns, für unsere Partner anspruchsvolle Baugruppen sowie Massteile zu marktgerechten Preisen herzustellen. Die Qualitätssicherung ist über alle Operationsstufen integriert.

[www.riwisa.ch](http://www.riwisa.ch)



# Hosted Services, ASP oder SaaS?

Während man bei SaaS (Software as a Service) spontan an eine wunderbare Skiregion im Wallis denkt, kommen einem bei ASP schon eher negative Schlagzeilen aus dem IT Umfeld in den Sinn.

Um die Jahrtausendwende erlebten wir alle den Internet-Hype. Viele Geschäftsmodelle wurden umhergereicht, die allesamt Millionen versprochen. Immer wieder wurde auch das ASP (Application Service Providing) Modell genannt. Doch die Millionenumsätze mit ASP blieben aus. Viele Firmen die auf ASP gesetzt hatten, mussten die Segel streichen. Ist Hosted Services gar ein neuer Begriff der im Grunde genommen nichts anderes als ASP ist?

Die Idee hinter dem ASP-Modell ist einfach und überzeugend. Bei einem Service Provider inklusive der dazugehörigen Software wird eine Infrastruktur aufgebaut, welche sicherstellt, dass die entsprechenden Zugriffe eingerichtet sind. Somit kann man die Software bequem von irgendeinem Arbeitsplatz nutzen, ohne im eigenen Hause eine zentrale Infrastruktur aufbauen zu müssen. Der Service Provider übernimmt das ganze IT-Management. Er ist für die Sicherheit verantwortlich und der ganz grosse Vorteil ist, die gesamten Investitions-Kosten werden idealerweise auf mehrere Kunden verteilt.

### Warum konnte sich das Modell nicht durchsetzen?

Die eingesetzte Software hatte aus Designgründen oft mit Performance-Problemen zu kämpfen. Die grossen Netz-Bandbreiten waren immer noch sehr teuer und die Vertragsbindungen waren viel zu lange (bis zu 5 Jahre).

### Die Industrie hat dazugelernt

Bei SaaS sind die Rahmenbedingungen anders. Viele Softwareentwickler haben die Software für das Hosting entwickelt. Das heisst sie sind WEB-basierend und brauchen nur noch einen Browser, sie sind skalierbar und haben auch keine Performance-Probleme. Die Nutzung ist auf «on demand» ausgelegt, das heisst man bezahlt nur, was benutzt wird. Da es auch keine langen Vertragslaufzeiten gibt, muss der Service Provider eine hohe

Qualität und einen sehr guten Service bieten, andernfalls könnte der Kunde jederzeit aussteigen. Zu den neuen Vorteilen kann man auch noch die bestehenden dazuzählen: Investitionen in eigene, zentrale Infrastrukturen sind immer noch nicht nötig, die Kosten der Infrastruktur beim Service Provider werden auf mehrere Kunden verteilt, die erhöhte Komplexität im IT-Management und die erhöhten Sicherheitsanforderungen werden durch den Service Provider abgedeckt.

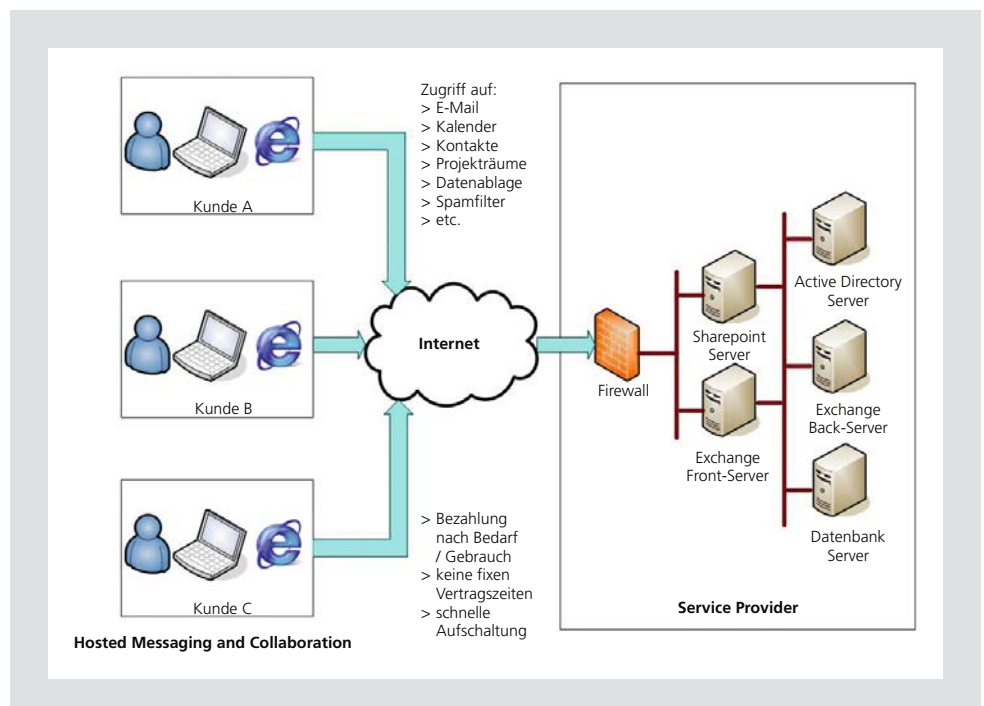
### Alternativer Lösungsansatz

Wir sind überzeugt, dass SaaS eine echte Alternative zu den konventionellen Lösungen ist. Besonders geeignet für das SaaS Modell sind CRM-, HR- und Projekt-Management, aber auch Basis-Services wie Messaging und Collaboration.



**Giuseppe Bellafiore**  
Leiter Service & Technology Solutions

«Die zukünftigen Hosting-Angebote und -Dienstleistungen müssen massgeschneidert, sicher und flexibel sein. Zudem sollten sie jederzeit zur Verfügung stehen sowie nach Bedarf verrechnet werden können.»



# Kraftübertragung – neu gedacht

Tedec AG zeigt, Pro/ENGINEER ist auch für Kleinstbetriebe unverzichtbar. Im Jahr 2002 hat Roland Hiltbrand sein Torusgetriebe patentieren lassen. Heute wird der Einsatz der neuen Technologie in vielen Projekten geprüft; das erste Getriebe ist seit November 2006 in einem Fertigungsroboter im Einsatz. Zum Weiterentwickeln der Getriebe dient Pro/ENGINEER Wildfire von PTC.

## Projekt

Neueinführung von Pro/ENGINEER

## Ziele

- > Neueinführung 3D-CAD
- > Effiziente Einführung Pro/E
- > Rasches Beherrschen und viel Praxiserfahrung innert kurzer Zeit

Roland Hiltbrand und sein Mitarbeiter legten drei Anbietern die 2D-Zeichnungen des Torusrades vor. Die jeweiligen Systeme sollten anhand dieser Daten ein virtuelles Modell des Rades generieren, das man später nur durch Anpassen von Parametern ändern können sollte. Zu den «Kandidaten» gehörten: Inventor, SolidWorks und Pro/ENGINEER Wildfire von Parametric Technology (PTC), das durch das Systemhaus GIA GRAPH- Informatik AG im benachbarten Oftringen vertrieben wird. «Dass wir uns für GIA entschieden haben, liegt nur in zweiter Linie daran, dass das Unternehmen in der Nähe angesiedelt ist, die Chemie stimmt, wir fühlten uns von Anfang an wohl und konnten uns von der Kompetenz der CAD-Betreuer überzeugen.» Darüber hinaus löste die Software die gestellte Aufgabe am besten: Pro/ENGINEER bietet eine Art grafischer Eingabemöglichkeit, die durch die Eingabe von Ab-

massen, Abhängigkeiten und Formeln präzisiert wird. Diese Funktionen sind in eine übersichtliche Oberfläche integriert, so dass künftig auch Lizenznehmer – die möglicherweise nicht so viel Hintergrundwissen besitzen wie die Getriebe-Entwickler – die Software problemlos bedienen können.

## Erste Erfolge

Durch ein ausgeklügeltes Baukastensystem kann Tedec mit nur sechs Gehäusetyphen mehr als 5'000 unterschiedliche Getriebe realisieren. Ein solches System aufzubauen, wäre ohne die 3DCAD-Lösung eine endlose Arbeit gewesen. Das in Pro/ENGINEER integrierte FEM-Programm hilft, Getriebe exakt zu dimensionieren. Die Kunden profitieren vom «Baukasten» und FEM von kurzen Lieferzeiten und einer kleinen Menge an Ersatzteilen.

## Das richtige System für viele Jahre

Roland Hiltbrand und sein Team sind schon nach kurzer Anwendungszeit sicher, mit Pro/ENGINEER und GIA auf richtige Pferd gesetzt zu haben: «Die Entscheidung für ein CAD-System ist langfristig. Wir gehen davon aus, dass wir 20 Jahre und länger mit demselben System arbeiten – natürlich immer mit der aktuellen Version. Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich Pro/ENGINEER gerade auch für kleine und sehr kleine Unternehmen lohnt.»



**Roland Hiltbrand**  
Geschäftsführer bei Tedec AG

«Eine solche Entwicklung beginnt sowieso zunächst im Kopf. Irgendwann entstehen Hand-skizzen auf dem Papier, und diese habe ich dann im 2D-System verfeinert – eine ganz natürliche Entwicklung.»



**Roland Wehrli**  
Ingenieur bei Tedec AG

«Viele Kleinunternehmen denken, dass Pro/ENGINEER zu teuer und zu mächtig ist. Dem ist aber nicht so, wir konnten uns überzeugen.»

## Tedec AG

Tedec AG ist ein Ingenieurbüro mit ausgeprägtem Know-how im Bereich Getriebebau. Ein kleines, junges und engagiertes Team an Ingenieuren, die an jede Herausforderung mit vollem Elan herangehen. Ausgestattet mit modernster Hardware arbeiten sie mit Pro/ENGINEER Wildfire und sind in der Lage, Finite-Elemente-Berechnungen durchzuführen. Tedec AG hat das Torus-Spiral-Getriebe patentieren lassen. Dieses Sondergetriebe setzt neue Massstäbe in der Getriebetechnik. Einstufige Übersetzungen von 1:1000 oder mehr mit höchster Präzision auf kleinstem Bauraum, das können nur sie.

[www.tedec.ch](http://www.tedec.ch)



# Präsenzzeiterfassung

Präsenzzeiterfassung mit SAP ohne teure Erfassungs-Terminals, ohne Kommunikationssoftware und ohne Wartungskosten – Easy Time Touch ist eine von GIA entwickelte und in SAP integrierte kostengünstige Lösung.

## Ausgangslage

Die Kosten der für die Präsenzzeiterfassung notwendigen Infrastruktur sind oft so hoch, dass nach einfacheren, kostengünstigeren Alternativen gesucht wird.

Die Anschaffung von Zeiterfassungsterminals ist eine kostspielige Sache. Ein Terminal kostet gut und gerne einige tausend Franken. Sofern die Zeitbuchungen direkt ins SAP fließen sollen, setzt dies ein Subsystem voraus, welches die Kommunikation zwischen Terminal und SAP ermöglicht. Die Implementation bedingt eine Initialinvestition in die Kommunikationsinfrastruktur (Hardware, Kommunikationssoftware) und in dedizierte Terminals und für die Kommunikationssoftware fallen jährlich Wartungskosten an.

## Lösung

Zeiterfassung mit SAP ohne teure Terminals und zusätzliche Kommunikationsinfrastruktur.

Easy Time Touch bietet die ideale Alternative zu Zeiterfassungssystemen von Fremdanbietern. Für die Zeiterfassung mit Easy Time Touch wird lediglich ein einfacher PC mit Touchscreen benötigt. Dieser zeigt eine Zeiterfassungsmaske an, welche direkt aus dem SAP gestartet wird.

Die Personalnummer wird über den Zahlenblock auf der Maske eingetippt und die Kommen- oder Gehen-Buchungen werden direkt in SAP verbucht. Somit sind die Daten innert Sekunden in SAP gespeichert und verfügbar.



## Kontakt:

Max Götschmann  
max.goetschmann@gia.ch  
062 789 73 85 direkt



Zeiterfassung via PC-Terminal

## Easy Time Touch bietet nahezu alle Möglichkeiten, welche ein Terminal bietet

- > Erfassen von Kommen- und Gehen-Buchungen
- > Erfassen von untertägigen Absenzen durch den Mitarbeitenden
- > Abfrage von Ferien- und Gleitzeitsaldo
- > Durch Erweiterungen mit einem Ausweis- oder Barcodeleser automatisches Einlesen der Zeitausweisnummer

## KMU-orientierte Lösung

- > Preisgünstige Implementation, da keine spezielle Kommunikationsinfrastruktur notwendig ist
- > Ist problemlos mit der GIA BDE Lösung kombinierbar
- > Vom Terminal bis zur Zeitauswertung nur ein Ansprechpartner
- > Wesentlich tiefere Kosten in der Anschaffung und Wartung (bis zu 70% günstiger)
- > Da sich alles innerhalb SAP befindet, kann man einem Release Wechsel von dieser Seite aus beruhigt entgegnen

## SAP Personalzeitwirtschaft und HCM\_EASY\_TIME\_TOUCH\_GIA

Diese beiden Komponenten bieten Ihnen eine kostengünstige Lösung für die Nutzung der in SAP integrierten Personalzeitwirtschaft und der Präsenzzeiterfassung durch ihre Mitarbeitenden.

Kombiniert mit der von GIA entwickelten und in SAP integrierten Betriebsdatenerfassungslösung (SCM\_GIA / SAP\_BDE) bekommen Sie ein abgerundetes und abgestimmtes Paket aus einer Hand, welches auch die Frage nach der Produktivität des einzelnen Mitarbeitenden nicht unbeantwortet lässt.

## Das Erfassungsterminal

Die Präsenzzeiterfassung erfolgt entweder am eigenen Arbeitsplatz, also mittels eines gewöhnlichen PC, oder an einem Erfassungsterminal. Beim Erfassungsterminal handelt es sich um einen kompakten PC mit Touchscreen-Monitor und sofern gewünscht, mit einem Ausweisleser, welcher zum Beispiel auch direkt an eine Wand oder Mauer montiert werden kann.

# Wow, Microsoft Windows Vista

Es ist bereits mehr als fünf Jahre her, seit Microsoft das Client Betriebssystem Windows XP auf den Markt gebracht hat. Mit Windows XP wurden die Multimediafähigkeiten von Windows 98 und die Stabilität von Windows 2000 vereinigt. Der Nachfolger von XP heisst Windows Vista.

## Erleichterungen mit Windows Vista

- > Standardisierte Client im Unternehmen
- > Applikationen in den Systemrechten sind nicht eingeschränkt
- > Durch standardisierte Desktopstrategie wird Anzahl von Hardware- und Softwarevielfalt reduziert
- > Einfache Logistik durch Image-Generierung (single image deployment)
- > Ausfallzeiten wegen integrierter und proaktiver Sicherheit (Virenbefall, Spyware oder Rootkits) reduziert
- > Schnelle und integrierte Desktopsuche erleichtern Zugriff auf Informationen
- > Daten werden durch Laufwerksverschlüsselung (BitLocker) geschützt

Für die Bedürfnisse von Unternehmen sind vor allem die Schwerpunkte Einfachheit und Sicherheit verbessert worden. Windows XP wird bis April 2009 noch durch den Mainstream Support von Microsoft unterstützt, anschliessend erhält der Benutzer bis 2014 den erweiterten Support. Bei der ersten Betrachtung von Windows Vista ist zu erkennen, dass Microsoft das Bedienkonzept überarbeitet hat. Die Veränderungen haben den Zweck, die Produktivität des Benutzers zu erhöhen. Die Oberfläche ist schlichter und edler geworden. Die Ästhetik wurde verbessert, welches ein Trend darstellt, den auch andere Hersteller von Software aufnehmen werden. Dieses Konzept zieht sich ebenso bei der neuen Officesuite 2007 von Microsoft fort. Im Microsoft Infrastrukturoptimierungs-Programm ist Windows Vista als wichtiger Bestandteil entwickelt worden, um Unternehmungen es zu ermöglichen die IT-Ziele schneller



**Jean Sturm**

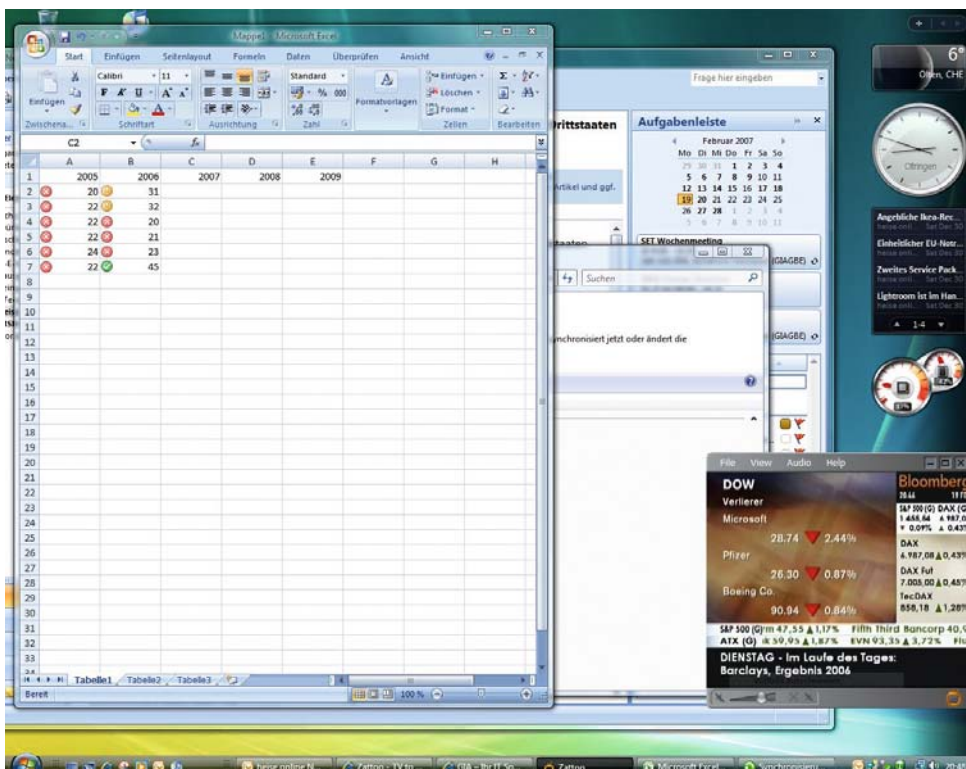
*IT Consultant Solution Architect*

**«Der Einsatz von Windows Vista mit Office 2007 vereinfacht und optimiert die Geschäftsprozesse.»**

und effektiver zu erreichen. Dazu sind in den Bereichen Betriebssystem und Applikation leistungsfähige Produkte nahtlos zusammengefügt, es sind dies Longhorn (Server), Exchange 2007 (Kommunikationsplattform), Vista (Client) und Office 2007. Beim gemeinsamen Einsatz der Produkte wird die volle Funktionalität und eine transparente Kommunikation erreicht. Der Anwender kann das neue User Interface bei Office 2007 mit deutlich reduzierter und intuitiver Befehlsstruktur rascher umsetzen und profitiert von der einfacheren Handhabung.

Bei Office 2007 ist Dokumentenformat nun XML (Extensible Markup Language) und erlaubt einer Vielzahl von geschäftsrelevanten Prozessen den direkten Zugang zu diesen Dokumenten, welches massgeblich den Workflow in Unternehmen vereinfacht. Ausserdem wird der Datenwachstum verringert, weil die Officedokumente komprimiert abgelegt werden, womit eine Reduktion der Datenmenge von 30 % möglich ist. Die ersten Erfahrungen mit den Produkten Vista und Office 2007 haben uns gezeigt, dass die Stabilität von Windows XP noch nicht ganz erreicht ist, hingegen die Erwartungen in das neue Bedienkonzept erfüllt werden und sogar Spass machen kann.

[www.gia.ch/wista](http://www.gia.ch/wista).



## Termine

**Donnerstag, 26. April 2007**

### **ITS-Customer-Day**

«Moderne IT-Infrastrukturen für  
erfolgreiche Unternehmen»  
Zwei Praxisberichte

**Mittwoch, 09. Mai 2007**

### **SAP Technology-Day**

«Erfolgreiche Projekte und  
verfügbare Systeme in der Praxis»  
Zwei Praxisberichte

**Mittwoch, 20. Juni 2007**

### **SAP Add-On-Day**

«SAP CRM»  
Praxisbericht

Alle Veranstaltungen finden bei  
GIA GRAPHA-Informatik AG  
in Oftringen statt.

[www.gia.ch/events](http://www.gia.ch/events)

## **Impressum**

GIAZETTE, Kundenmagazin der  
GIA GRAPHA-Informatik  
Peyermattstrasse 3  
4665 Oftringen  
[www.gia.ch](http://www.gia.ch)

Nachdruck auf Anfrage und mit Quellenangabe

Redaktion  
> Silvan Wyser, [silvan.wyser@gia.ch](mailto:silvan.wyser@gia.ch)  
> Tanja Fulginiti, [tanja.fulginiti@gia.ch](mailto:tanja.fulginiti@gia.ch)

Gestaltung  
> [www.gamper-werbung.ch](http://www.gamper-werbung.ch)

Druck  
> [www.multicolorprint.ch](http://www.multicolorprint.ch)

Auflage  
> 2'500 Exemplare, deutsch